



PORSCHE CLUB EVENT

50 Jahre Targa

Ein Fest für alle Sinne

Chiffonweiß, Kaschmirbeige, Ozeanblau, Preußischblau, Diamantblau, Irisblau, Burgunderrot, Granatrot, Rubinrot, Bahamagelb, Mintgrün, Türkis, Silber, Blutorange, Indischrot, Gold und Schwarz und mehr. Die Elfer strahlten mit den prächtigen Farben des Blüten- und Blumenmeeres auf der Insel Mainau buchstäblich um die Wette. Ein einziges Fest für die Augen! Wir Mädels haben das „Farbduell“ mit unseren abendlichen Roben gleich zweimal verloren – die Farbvielfalt der Elfer und er der Insel war nicht zu toppen – selbst, wenn wir die Farben von Nagellack, Lippenstift und Dessous mitgezählt haben. Wir haben gern verloren! Dem Sehsinn aller Festgäste war damit mehr als Genüge getan.

Der Hörsinn. Wir hören sie – schon von weitem. Ein Konzert aus 50 Targamotoren auf einem Parkplatz. Jedes Modell mit eigener Tonart und Farbe. Das unterschwellige Blubbern der 3.2er, das temperamentvolle Kreischen der 2.2er, das sonore Krächzen der 2.7er und das tiefgründige Bellen der 3.6er. Die perfekten Harmonien für jeden Porschebegeisterten. Der Geruchssinn. Wie riecht ein Targa? Ich glaube, ich würde jeden Elferfahrer beim (Auto-)Fremdgehen erwischen. Die alten Elfer haben einen ganz speziellen und erlesenen Geruch (probiert es aus – es stimmt!). Die Patina der Innenausstattung und der herbe männliche Duft von laufenden 911-Motoren... Außer Konkurrenz waren jedoch die Düfte der Blütenpracht der Insel Mainau: Wild- und Strauchrosen,

Hortensien, Hibiskus, Lavendel und viele mehr dufteten buchstäblich um die Wette. Gepaart mit Seeluft und Seeduft der perfekte „Olfaktor-Aperitif“ für das abendliche Galadiner. Der Geschmacksinn. Schlemmen auf hohem Niveau war das Motto für den abendlichen Ausklang im Restaurant Schwedenschenke. Die pfiffigen Kreationen der Mainau-Köche entlockten unseren Elfergourmets viel Anerkennung. Der Tastsinn. Der kam – das muss ich ehrlicherweise zugeben – bei diesem Fest etwas kurz. Allerdings habe ich so manchen stolzen Targabe-

sitzer dabei erwischt, wie er liebevoll die Rundungen seines Autos gestreichelt hat. Was als weiblicher Perspektive – zumindest bei mir und beim eigenen Mann - leichte Eifersuchtsansätze erkennen lässt (smile). Rückblickend betrachtet war „50 Jahre Targa“ wirklich das Fest für alle Sinne. Gäbe es einen Sinn für „den perfekten Tag“ - er hätte sich mit Sicherheit angesprochen gefühlt.

TEXT: ANNETTE HILDAS
FOTO: CARSTEN PROCHASKA/MARIOS SIORMANOLKIS